



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 1

Drucksachennummer:

1008/2023

Datum:

20.11.2023

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Antrag der SPD-Fraktion

Hier: Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge

Beratungsfolge:

12.12.2023 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Beschlussvorschlag:

- Die Verwaltung wird gebeten in der Sitzung darzustellen, welche Recherchen der Krisenstab unternommen hat, um alternativ zu den bislang genannten städtischen Sporthallen andere Unterkunftsmöglichkeiten zu finden.
- Die Verwaltung zeigt auf, an welchen perspektivischen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge außerhalb von städtischen Sporthallen gearbeitet wird.
- Die Verwaltung erläutert, wie und mit welchen Mitteln sie die jetzt durch die Belegung der Karl-Adam-Halle betroffenen Vereine und Schulen bei der Ausübung der verschiedenen Sportarten an möglichen Ersatzstandorten unterstützt.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 2

Drucksachennummer:

1008/2023

Datum:

20.11.2023

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind ggf. betroffen

Kurzerläuterung:

siehe Anlage

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ keine Auswirkungen (o)



An die Vorsitzende des
Ausschusses für Soziales,
Integration und Demographie

Hagen, 17.11.2023

Frau Anja Engelhardt

Im Hause

Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge

Sehr geehrte Frau Engelhardt,

wir bitten um Aufnahme des oben genannten Tagesordnungspunktes für die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie am 12.12.2023 nach § 6 Abs. 1 (GeschO).

Antrag:

- Die Verwaltung wird gebeten in der Sitzung darzustellen, welche Recherchen der Krisenstab unternommen hat, um alternativ zu den bislang genannten städtischen Sporthallen andere Unterkunftsmöglichkeiten zu finden.
- Die Verwaltung zeigt auf, an welchen perspektivischen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge außerhalb von städtischen Sporthallen gearbeitet wird.
- Die Verwaltung erläutert, wie und mit welchen Mitteln sie die jetzt durch die Belegung der Karl-Adam-Halle betroffenen Vereine und Schulen bei der Ausübung der verschiedenen Sportarten an möglichen Ersatzstandorten unterstützt.

Begründung:

In der Sitzung des Rates am 2. November wurden die Ratsvertreter durch die Mitteilung des Ordnungsdezernenten Dr. Erpenbach vor vollendete Tatsachen gestellt:

„Da die Kapazitäten im Stadtzentrum bereits stark frequentiert sind, hat der Krisenstab überlegt, welche weiteren Kapazitäten geschaffen werden können und welche Auswirkungen bspw. die Belegung von Sporthallen hat. Hierbei sollen alle wichtigen Gesichtspunkte beachtet werden. Der Krisenstab hat die Karl-Adam-Halle ausgewählt, die derzeit vorbereitet und ab dem 20.11.2023 mit bis zu 150 Plätzen für



Geflüchtete belegt werden kann. Die Verwaltung ist bemüht, für alle Nutzerinnen und Nutzer der Halle geeignete Alternativen zu finden. In der Folge schließen sich auch die Sporthalle an der Kapellenstraße in

Boelerheide und an der Berchumer Straße in Halden mit ebenfalls jeweils 150 Plätzen an. (...) Der ausfallende Schulsport kann aufgrund des erforderlichen Transports der Schülerinnen und Schüler vermutlich nicht vollumfänglich kompensiert werden.“

Nach dieser Aussage sind – beginnend mit der Karl-Adam-Halle - lediglich Sporthallen ins Auge gefasst worden. Bei der von Herrn Dr. Erpenbach genannten hohen Zuweisungszahl an Flüchtlingen nach Hagen ist in Kürze mit der Belegung weiterer Hallen zu rechnen. Auch kann angenommen werden, dass sich die angespannte Flüchtlingssituation kurzfristig nicht ändern wird.

Sowohl den Vereinen als auch den Schulen, die in den vergangenen Jahren bei der Ausübung des Sports unter der Pandemie gelitten haben, ist aber eine weitere längerfristige Einschränkung nicht mehr zuzumuten. Daher ist es aus Sicht der SPD-Ratsfraktion dringend geboten, dass die Verwaltung ihr alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzt, um Flüchtlinge außerhalb von Sporthallen unterzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Meier
SPD-Fraktion